Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **11 (1903)**

Heft 14

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der **Schweiz. gemeinnützige Frauenverein** hielt am 29. und 30. Juni seine Jahresversammlung in Rapperswil ab. Über die Verhandlungen desselben, die speziell das Schweiz. Rote Kreuz interessieren, entnehmen wir einem längeren Bericht im „Schweizer Frauenheim" folgende Mitteilungen: Nachdem Protokoll, Rechnung und Jahresbericht abgenommen und genehmigt waren, sprach Hr. Dr. Sahli von Bern als Vertreter des „Roten Kreuz" über die nächsten Aufgaben des Frauenvereins in seiner neuen Eigenschaft als Angehöriger der Rot-Kreuz-Vereinigung und präzisierte dieselben auf vier Hauptpunkte. Diese klaren Hinweise haben manches Dunkel gelichtet und werden nicht verfehlen, unsere Vorbereitungsarbeit zu erleichtern. Dann beleuchtete Frau Coradi-Stahl in Zürich mit wenigen Worten die Eingabe des Vereins an alle Kantonsregierungen betreffend Verwendung eines Teils der Schulsubvention durch den Bund für den hauswirtschaftlichen Unterricht in der Volksschule. In sehr anziehender Weise wußte sodann Frl. Dr. Heer, Präsidentin der Krankenpflegekommission in Zürich die Zuhörer in die Räume der Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich einzuführen und ihnen den Verlauf eines Tages in dieser Anstalt zu zeigen, welche bekanntlich eine Stiftung des Vereins ist. Der Beifall, welcher der Rednerin zu teil wurde, möge ein gutes Omen sein für das weitere Interesse für die Pflegerinnenschule, welche so segensreich wirkt, jedoch immer auf die Hülfe von außen, auf die materielle Unterstützung angewiesen bleiben muß.

In **Neuenburg** wurde unter der Leitung von Hrn. Dr. de Coulon mit 16 Teilnehmern, die alle Mitglieder des Grütlivereins sind, ein Samariterkurs abgehalten. Die Schlußprüfung fand am 17. Juni statt und war besucht von den HH. M. de Pourtalès und Dr. G. Sandoz im Namen des Roten Kreuzes und Hrn. Dr. Bourquin von Chaux-de-Fonds im Namen des Samariterbundes. Es ist dies, soviel wir wissen, der erste Samariterkurs im Kanton Neuenburg, der in gleicher Weise abgehalten wurde, wie in der deutschen Schweiz, und dem, wie wir hören, die Gründung eines Samaritervereins folgen soll. Wir rufen dem ersten Samariterverein des Kantons Neuenburg ein herzliches Glückauf zu!

Am 21. Juni fand in **Murten** unter Leitung von Hrn. Dr. Otz und Hülfslehrerin Frau M. Nicolet-Bächler die Schlußprüfung eines Samariterkurses statt, an der 15 Damen und 9 Herren sich beteiligten. Als Vertreter des Samariterbundesvorstandes wohnte Hr. Hörni aus Bern der Feier bei.

Vermischtes.

Suggestion als Heilmittel. Welch' hohen Wert der kürzlich verstorbene, berühmte Professor der Medizin Kußmaul dem moralischen Einfluß auf Kranke beilegte, beweist folgende Stelle in dem Essay seines Schülers Prof. Dr. Arnold Cahn: „Mit unwandelbarer Geduld, mit herzlichem Eingehen auf alle ihre Klagen und Sonderwünsche weiß Kußmaul das Vertrauen seiner Patienten zu gewinnen. Die gesammelte Aufmerksamkeit, die er dem einzelnen Kranken schenkt, ein freundliches Wort, ein erquickender Scherz, ein tröstliches Erlebnis aus früherer Praxis bahnen ihm den Weg, auf dem er das ganze Seelenleben zu beeinflussen weiß. Wohlbewußt der Macht, welche Vorstellungen und Stimmungen auf alle Kranken, besonders aber die hysterischen und nervösen, ausüben, sucht er durch guten Zuspruch, durch Stärkung des Willens, durch Wegräumen hemmender Befürchtungen, durch alle Mittel der seelischen Beeinflussung die Kranken zu heilen, ein Meister des moral treatment. Auch eine Wunderkur kann er inszenieren, wenn es not tut. So versammelte er eines Tages die Klinik um das Bett einer nervösen Kranken, schilderte deren Leiden und schloß damit, man müsse einem so außergewöhnlichen Fall gegenüber ein ganz besonders wirksames energisches Mittel anwenden. Herr Assistent, schreiben Sie der Patientin Pillen zu 10 ctg mica panis auf; aber wachen Sie selbst darüber, daß sie täglich nur eine nimmt." Die Patientin genas schnell; aber das Schönste war, daß mancher gedankenlose Student die mica panis (Brotkrume) als kräftigstes Heilmittel gegen nervöse Krämpfe in sein Buch eintrug."

ANZEIGEN.

Der
Krankenheber „Salve"
der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens allgemeiner Anerkennung erfreut, ist durch alle größeren Sanitätsgeschäfte der Schweiz und im **Hauptdepot Bern, Zieglerstraße 36,** erhältlich zum Preise von 5 Fr. 50 und 3 Fr. 50. [H-2427-Y] 35

Zusammenlegbare
Tragbahren
(eidgen. Modell)
liefert [H-91-Y] 30
Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.